

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Debattieren unterrichten II*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)





Jugend debattiert

# Inhalt

<b>Einführung</b>	<a href="#"><u>7</u></a>
<b>Kapitel 1</b> Grundlagen	<a href="#"><u>9</u></a>
<b>Kapitel 2</b> Fragen stellen	<a href="#"><u>25</u></a>
<b>Kapitel 3</b> Themen erschließen	<a href="#"><u>43</u></a>
<b>Kapitel 4</b> Sprechen und Denken	<a href="#"><u>59</u></a>
<b>Kapitel 5</b> Begründen und Bezweifeln	<a href="#"><u>89</u></a>
<b>Kapitel 6</b> Denken und Schreiben	<a href="#"><u>105</u></a>
<b>Kapitel 7</b> Einschätzen und Bewerten	<a href="#"><u>127</u></a>
<b>Kapitel 8</b> Mitreden, Mitentscheiden	<a href="#"><u>137</u></a>
<b>Anhang</b>	<a href="#"><u>151</u></a>
Verzeichnis der Übungen	<a href="#"><u>153</u></a>
Glossar	<a href="#"><u>154</u></a>
Literaturverzeichnis	<a href="#"><u>158</u></a>
Weiterführende Hinweise	<a href="#"><u>159</u></a>

## Einführung

In den letzten beiden Jahrzehnten hat sich Jugend debattiert zu einem großen und vielschichtigen Programm zur sprachlichen und politischen Bildung entwickelt. In Deutschland und in über dreißig weiteren Ländern, in denen Deutsch als Fremdsprache unterrichtet wird, nutzen Lehrkräfte die Methoden von Jugend debattiert, um Schülerinnen und Schüler für die sachliche Auseinandersetzung mit politischen Themen zu gewinnen, ihre sprachlichen und argumentativen Fähigkeiten zu fördern und ein respektvolles Miteinander zu üben.

Im Mittelpunkt von Jugend debattiert steht der bundesweite Wettbewerb für Schülerinnen und Schüler ab Klasse 8 an weiterführenden Schulen. Nach gleichen Regeln wird auch international in deutscher Sprache sportlich debattiert. Den Wettbewerben geht stets ein gemeinsames Training im Unterricht voraus.

*Debattieren unterrichten* heißen die beiden offiziellen Begleitbände von Jugend debattiert für Lehrkräfte. Debatte wird darin als themenzentriertes Gespräch vorgestellt, das ermöglicht, Meinungsgegensätze fair und friedlich auszutragen. Deutlich werden soll, woran sich der Meinungsstreit entzündet, was für und was gegen die Positionen spricht, die miteinander streiten, und welche Handlungsperspektiven der Streit eröffnet. *Debattieren unterrichten* verfolgt dabei einen systematischen Ansatz, der bereits den ersten Band mit Übungsbeschreibungen und Curriculum auszeichnet. Der Weg des Unterrichts führt dabei schrittweise vom Ganzen der Debatte zu ihren Teilen und zurück zum Ganzen.

Im vorliegenden zweiten Band werden Grundlagen, Vertiefungs- und Erweiterungsmöglichkeiten behandelt. Die Unterrichtsideen und Methoden sind geeignet, die beim Debattieren erworbenen Fähigkeiten differenziert weiterzuentwickeln und mit anderen Kompetenzbereichen zu verknüpfen. Alle acht Kapitel des Bandes enthalten einen Überblick zu theoretischen Voraussetzungen und didaktischen Möglichkeiten, Aspekte des Debattierens im Unterricht zu behandeln. An diesen Grundlagenteil schließen jeweils Beschreibungen von Übungen an, die zur Vertiefung und Erweiterung des in *Debattieren unterrichten I* vorgestellten Curriculums eingesetzt werden können. Ein Verzeichnis aller 25 im vorliegenden Band beschriebenen Übungen findet sich im [Anhang](#).

**[Kapitel 1 „Grundlagen“](#)** stellt dar, welches Verständnis von Rhetorik und Debatte dem Konzept von Jugend debattiert zugrundeliegt.

**[Kapitel 2 „Fragen stellen“](#)** betrachtet die Auswahl und Formulierung von Debattenfragen und zeigt, nach welchen Kriterien Geltungsbereich, Regelungstyp und Themenfeld ausgewählt und modifiziert werden können.

**Kapitel 3 „Themen erschließen“** behandelt Möglichkeiten der systematischen Vorbereitung und Erarbeitung von Debattenthemen.

**Kapitel 4 „Sprechen und Denken“** beschreibt, wie sprachliche Kompetenzen beim Debattieren schrittweise weiterentwickelt werden können.

**Kapitel 5 „Begründen und Bezweifeln“** geht der Frage nach, woraus Argumente ihre Überzeugungskraft beziehen und welche Kriterien zu ihrer Beurteilung dienen können.

**Kapitel 6 „Denken und Schreiben“** behandelt das Verhältnis von argumentativer Textproduktion in mündlicher und schriftlicher Form am Beispiel von Debatte und Erörterung.

**Kapitel 7 „Einschätzen und Bewerten“** zeigt, wie Übungen aus dem Curriculum von Jugend debattiert auch zur Leistungsbeurteilung im Unterricht und in Prüfungen eingesetzt werden können.

**Kapitel 8 „Mitreden, Mitentscheiden“** stellt die Verbindung zwischen dem Debattieren in der Schule und der Entwicklung von demokratischer Bürgerkompetenz dar.

Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier ist Schirmherr von Jugend debattiert. 2001 wurde Jugend debattiert in Frankfurt am Main an rund 30 Schulen erprobt. Im selben Jahr initiierte der damalige Bundespräsident Johannes Rau die Ausweitung des Projekts auf Bundesebene unter seiner Schirmherrschaft. Die Kultusministerkonferenz, die Kultusministerien und Parlamente der 16 deutschen Länder sind Partner von Jugend debattiert. Sie unterstützen das Programm finanziell und organisatorisch. Partner von Jugend debattiert international ist die Zentralstelle für das Auslandsschulwesen im Bundesamt für Auswärtige Angelegenheiten.

Zwei große Stiftungen fördern Jugend debattiert bundesweit: Die Gemeinnützige Hertie-Stiftung fördert Jugend debattiert im Rahmen ihres Leitthemas ‚Demokratie stärken‘. Sie hat die Federführung des Programms übernommen. Die Heinz Nixdorf Stiftung beteiligt sich an Vorhaben, deren Zielsetzung die Förderung des demokratischen Bewusstseins ist, so auch an Jugend debattiert. Seit 2019 wird Jugend debattiert außerdem durch das Bundesministerium für Bildung und Forschung gefördert.

Weitere Informationen zu Jugend debattiert finden Sie am Ende dieses Bandes und im Internet unter [www.jugend-debattiert.de](http://www.jugend-debattiert.de).

Wir wünschen Ihnen viel Erfolg und spannende Debatten!

# Kapitel 1 Grundlagen



## ■ Grundlagen

In diesem Kapitel stellen wir folgende Themen dar:

### ■ **Debattieren unterrichten – auf welcher Grundlage?**

Die aristotelische Rhetorik als Ausgangspunkt

■ **Debatte als Modell:** Modell für Rhetorik und Meinungsbildung im Gespräch

### ■ **Debatte, Diskussion und Verhandlung:**

Formen themenzentrierter Gespräche

### ■ **Debattieren unterrichten – in welchem Format?**

Parliamentary Style versus Jugend debattiert

## Überblick: Systematische Grundlagen und didaktisches Konzept



.....  
In diesem Kapitel werden die systematischen Zusammenhänge und historischen Quellen des Themas Debatte als Unterrichtsgegenstand beleuchtet: Den Ausgangspunkt bildet die antike Rhetorik-konzeption und der dort zentrale Begriff des Überzeugens. Es folgt eine Betrachtung von Debatte als Modell, an dem sich politische, soziale, persönliche und methodische Kompetenzen vermitteln und weiterentwickeln lassen.  
.....

## Debattieren unterrichten

*Debattieren unterrichten* – so lautet der Titel dieses Buches, das sich, wie der erste Band, an Lehrkräfte bei Jugend debattiert richtet. Was ist mit diesem Titel gemeint? Auf welcher Grundlage lässt sich Debattieren unterrichten?

„Debattieren“ ist ursprünglich ein Begriff aus der französischen Gerichtssprache. „Debatte“ (französisch: ‚débat‘) bezeichnet den Schlagabtausch der Anwälte vor Gericht, vor allem in ihren Schlussvortrgen, ‚débattre‘ (‚debattieren‘) ist die dazu gehörige Verbform; ‚unterrichten‘ sei hier verstanden als planmäßige Weitergabe von Wissen und Können, wie es typischerweise, aber nicht nur in Schulen geschieht.

Erstmals unterrichtet wurde das Debattieren im alten Athen, wo die Volksversammlung zugleich politische Versammlung und Gerichtsversammlung war. Entsprechend befasste sich der Unterricht mit gerichtlichen und politischen Streitfragen, die in Rede und Gegenrede zu erörtern waren. ber Ausrichtung, Anspruch und Grenzen solchen Unterrichts ist in Athen lebhaft gestritten worden. Einen gewissen Abschluss findet die Diskussion bei Aristoteles, einem der großen Philosophen der damaligen Zeit. An seine Überlegungen knüpfen wir an.

### Aristoteles als Ausgangspunkt

Aristoteles befasst sich mit Rede und Gegenrede in seinen Vorlesungen zur Rhetorik, Dialektik und Politik. Besonders beschäftigt ihn die Frage, wie vernünftige Meinungsbildung möglich ist. Für Aristoteles zählt diese Frage zu den wichtigsten Fragen für den Bestand eines Gemeinwesens.

Rhetorik, sagt Aristoteles, ist eine Fähigkeit, nämlich „die Fähigkeit, bei jeder Sache das möglicherweise überzeugende zu betrachten“ (*Rhetorik*, I.2). Diese Fähigkeit lässt sich durch Übung und Unterricht zu einer Kunstfertigkeit entwickeln – Rhetorik ist die „rednerische Kunst“, die Kunst der öffentlichen Rede. Ihr Gegenstück, die Dialektik, die Aristoteles in der *Topik* behandelt, untersucht, wie man im akademischen Streitgespräch bestehen kann.

Beide, Rhetorik wie Dialektik, beziehen sich auf Ansichten und Überzeugungen, wie sie alltäglich, im gesellschaftlichen Miteinander, anzutreffen sind. Für eine vernünftige Meinungsbildung sind vor allem diejenigen Auffassungen interessant, die als „anerkannte Meinungen“ gelten. Anerkannte Meinungen sind diejenigen, die „von allen oder den meisten oder den Fachleuten und von diesen entweder von allen oder den meisten oder den bekanntesten und anerkanntesten für richtig gehalten werden.“ (*Topik*, I.1)

## **Reflexion und Begriffsbildung**

Über Meinungen und Überzeugungen tauschen wir uns sprachlich aus. Die Sprache kennzeichnet die Art und Weise, wie wir als Menschen leben und zusammenleben. Das beschreibt Aristoteles in seiner Abhandlung *Politik*. Besonderheit menschlicher Sprache ist die Möglichkeit der Begriffsbildung. Wir können uns nicht nur, wie Tiere über unser jeweiliges Befinden verständigen, sondern auch über den Moment hinaus Vorstellungen ausprägen, äußern, uns auf sie beziehen und unser Zusammenleben daran ausrichten.

Die Übung „Ballspiel“ (DU I, Kap. 1) kann das verdeutlichen: Auch ohne in Worten miteinander zu sprechen, können wir Kontakt zueinander aufnehmen und uns einen Ball zuspielen. Wenn wir uns aber darüber austauschen wollen, was wir da tun, gelingt uns dies am besten in unserer menschlichen Sprache. Die begriffliche Sprache erlaubt uns, einander verständlich zu machen, was wir erleben – was uns gefällt oder missfällt, was wir ähnlich und was wir verschieden empfinden. Mehr noch, die Sprache ermöglicht uns, auch unabhängig vom jeweiligen Augenblick und unabhängig vom Spiel selbst, darüber zu sprechen und Regeln zu formulieren, wie das Spiel weitergespielt oder anders gespielt werden soll.

Um den Aspekt der Sprache herauszuarbeiten, bieten sich als Leitfragen an: Was haben Ballspiel und Gespräch gemeinsam? Was unterscheidet Ballspiel und Gespräch? Wozu eignet sich das Gespräch besonders?

## **Mittel der Überzeugung**

Wenn wir miteinander reden, zumal im Streit, sind wir in mehrfacher Weise aufeinander bezogen. Immer spielt eine Rolle, in welchem Gemütszustand wir uns gerade befinden, wie wir einander als Personen erscheinen und welche Gründe wir in der Sache anführen. Wer durch Rede überzeugen will oder muss, kann aus diesen drei Quellen schöpfen.

Besonders, wenn es darum geht, eine Frage aufzuwerfen, lassen sich diese Faktoren gut beobachten, zum Beispiel in der Übung „Ohrenöffner“ ([DU II, Kap. 4](#)). So wäre denkbar, Gefühle zu wecken, mit denen ein Thema in der Klasse besetzt ist und daran die Frage zu knüpfen. Auch könnte ein Schüler auf sich selbst Bezug nehmen und herausstellen, dass er seine Frage als Betroffener stellt. Wieder andere Schüler werden Zahlen, Daten, Fakten sprechen lassen, um daraus ihr Thema abzuleiten.

In den letzten beiden Jahrzehnten hat sich Jugend debattiert zu einem großen und vielschichtigen Programm zur sprachlichen und politischen Bildung entwickelt.

*Debattieren unterrichten* – so lautet der Titel dieses Buches, das sich, wie der erste Band, an Lehrkräfte bei Jugend debattiert richtet. Was ist mit diesem Titel gemeint? Auf welcher Grundlage lässt sich Debattieren unterrichten?

Die acht Kapitel des vorliegenden Bandes enthalten einen Überblick zu theoretischen Voraussetzungen und didaktischen Möglichkeiten, Aspekte des Debattierens im Unterricht zu behandeln. An diesen Grundlagenteil schließen jeweils Beschreibungen von Übungen an, die zur Vertiefung und Erweiterung des Curriculums eingesetzt werden können.

Auf Initiative und unter der  
Schirmherrschaft des Bundespräsidenten



## Der Bundespräsident



Heinz Nixdorf Stiftung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Kultusministerien, Kultusministerkonferenz und Parlamente der Länder

# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

## Auszug aus:

*Debattieren unterrichten II*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](https://www.school-scout.de)

